



Sitzung des Kreistags am 21.12.2009

Haushaltsrede

Herr Landrat, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die wirtschaftlich schwierige Lage – wir haben es bei den Vorrednern gehört – wirkt sich auch auf den Zollernalbkreis aus. Da sich beim Kreis stets erst zeitlich verzögert der Rückgang der Steuereinnahmen bemerkbar macht, wird der Kreis erst 2011 und 2012 mit voller Wucht hiervon getroffen. **Sparsames Wirtschaften ist daher angesagt.** Richtig ist es deshalb, schon jetzt im Haushaltsplan 2010 die nach gemeinsamen Gesprächen vorgeschlagenen weiteren 1,8 Millionen Euro einzusparen und eine Haushaltsstrukturkommission zu bilden mit dem Ziel, insbesondere den Verwaltungshaushalt nach weiteren deutlichen Einsparungen zu durchforsten. Dem stimmen wir, die FDP-Fraktion, uneingeschränkt zu. Auch das Ziel, in den nächsten Jahren möglichst auf eine Anhebung der Kreisumlage zu verzichten, tragen wir mit. Wir wollen dies aber in 1. Linie durch Ausgabenreduzierungen, nicht durch Erhöhung der Schuldenaufnahme erreichen.

Als richtig erweist sich da, dass wir hier im Kreis – auch gegen manchen Widerstand - in den beiden letzten Jahren die hohen Einnahmen genutzt haben zu überplanmäßigem **Schuldenabbau** und zur **Erhöhung der Rücklage**. Dies schafft eine relativ gute finanzielle Basis für die **wichtigen Zukunftsaufgaben des Kreises**. Dieser Kurs **solider und vorausschauender Finanzpolitik** hat sich bewährt und findet weitere unsere volle Unterstützung. So werden wird auch die Zukunft meistern.

Wir, die FDP-Fraktion, wollen nichts ins Jammern verfallen. Wir wollen den Blick auf die Bewältigung der Krise und die Zukunftsgestaltung richten. **Es tut sich was im Kreis**. Das ist positiv. Und zugleich gibt es **noch Einiges, was in Zukunft zu tun ist**.

Es tut sich was bei der Realisierung der Umsetzung der neuen Krankenhauskonzeption des Kreises. Die **Sanierung und Erweiterung des Krankenhauses Balingen** schreitet tagtäglich voran. Wir liegen bislang **im Zeit- und Kostenplan**. Beides ist gleichermaßen wichtig. Wir fiebern schon jetzt der Vollendung entgegen: **Für** die Patienten und deren optimale Versorgung, **für** das Krankenhauspersonal **und aus** finanziellen Gründen. 2 Millionen Verlustabdeckung, die der Haushalt dieses Jahr erbringen muss, **zeigt die dringende Notwendigkeit der neuen Struktur**.

Zur Optimierung der Versorgung schlagen wir die **Einrichtung einer interdisziplinären Demenz- / Geriatriestation** unter der Leitung eines erfahrenen Facharztes für Geriatrie vor. **Dies aus folgenden Gründen**:

- Die Bevölkerung wird immer älter. Damit steigt auch die Zahl der Demenzerkrankungen. Auf Grund ihrer demenzbedingten Verhaltensauffälligkeiten führen diese Kranken **oft zu massiven Störungen** der normalen **Stationsabläufe** beim ohnehin schon knapp bemessenen Stationspersonal, ganz zu schweigen von den Unannehmlichkeiten für die anderen Patienten.
- Planung und Einrichtung einer solchen „Spezialstation“ wären **jetzt** in der Bauphase **weitgehend problemlos zu integrieren und zu realisieren**. Außerdem verfügt das Klinikum bereits über einen Facharzt für Geriatrie.
- Eine solche interdisziplinäre Demenzstation brächte dem Zollernalb-Klinikum einen **deutlichen Wettbewerbsvorteil** gegenüber den umliegenden Kliniken (z.B. Sigmaringen, Rottweil). Diese haben derzeit eine solche „**Spezialstation**“ nicht.

Es tut sich was bei der der **Nachnutzung des Krankenhauses Hechingen**. Konkrete Gestalt hat das 2. Standbein, die **Nutzung als Verwaltungsgebäude**, mit dem Umzug mehrerer Dienststellen (Straßenbauamt, Vermessungsamt, Flurneuordnung, Forstamt Hechingen) angenommen. **Es bleibt die Aufgabe**, am 1. geplanten Standbein, der **medizinischen bzw. medizinnahen Nachnutzung** konkret weiterzuarbeiten.

Es tut sich erfreulicherweise **jedoch noch mehr** bei der von uns, der FDP-Fraktion, immer geforderten **Konzentration der Landkreisverwaltung**. Bis vor kurzem fand die Verwaltung noch in 26 (!) Gebäuden statt. Durch die neben dem Krankenhaus Hechingen eingeleitete Nutzung der **Räumlichkeiten im Arbeitsamt** in Balingen ist eine deutliche Reduzierung um insgesamt 7 Dienststellen erfolgt. Dies steigert die **Effizienz, spart Kosten** und ist auch **energetisch** durch Aufgabe alter Gebäude von großem Vorteil. Der eingeschlagene Weg **muss fortgesetzt** werden.

Es tut sich was bei der **energetischen Sanierung** der Gebäude des Kreises. Dies gilt in erster Linie für die Sanierung – Dach, Fassade, Fenster - der Gewerblichen Schule Balingen aus dem Konjunkturpaket II, zeigt sich aber auch im Umbau der Hauswirtschaftlichen Schule Hechingen und vor allem der technischen und energetischen Sanierung der Rossentalschule. **Wir wollen**, dass dies **konsequent** – auch in finanziell schwieriger Zeit - **fortgesetzt** wird.

Es tut sich was beim **Ausbau der Fotovoltaikanlagen** auf geeigneten Landkreisimmobilien. Drei weitere große Anlagen (Sprachheilschule Balingen, Krankenhaus Balingen, Jugendzeltplatz Margrethausen) sind geplant. Der Kreis ist da **Vorbild** für die Städte und Gemeinden und auch die Bürgerinnen und Bürger und **sollte** hier wie dort noch **mehr Nachahmer finden**.

Es tut sich was – das gilt auch für die von uns, der FDP-Fraktion, im Vorjahr **geforderte Konzeption** für die **Kreisstraßensanierungen** und für den **Ausbau des Radwegenetzes des Kreises**. Hier sind erste Vorüberlegungen eingeleitet, Kriterien für die Gewichtung diskutiert und beschlossen. **Jetzt gilt es**, im neuen Jahr diesen Konzeptionen zu entwickeln und in den Folgejahren dann Schritt für Schritt umzusetzen. Wir begrüßen, dass wenigstens ein Teil **dringender Reparaturarbeiten an den Kreisstraßen** – Belagserneuerungen, Brückensanierungen und Ausbaumaßnahmen – in Angriff genommen werden können – immerhin ca. 1,5 Millionen Euro sind angesetzt.

Noch zu wenig tut sich hingegen leider, was die **verkehrliche Anbindung des Kreises** betrifft. **Aber auch da tut sich was**. Positiv ist, dass jetzt seit dem Fahrplanwechsel einige zusätzliche Züge auf der Zollernbahn zum Einsatz kommen. Und

erste **Planungen für die Elektrifizierung der Zollernbahn** sind gemeinsam mit den Landkreisen Tübingen und Sigmaringen eingeleitet – eine **überaus dringende Maßnahme**, vor allem im Hinblick auf das Bahnprojekt Stuttgart 21. Auch werden bei der Verbindung aus dem Kreis nach Stuttgart mit dem **InterRegioExpress** im geringen Umfang die Kapazitäten erweitert: **Aber nicht** – und das wäre vordringlich – in den Stoßzeiten am Morgen und am Abend. Und der **InterRegioExpress sorgt weiter für Ärger**: Durch die (bundesweite) Abschaltung der Neigetechnik verlängern sich seit Wochen die Fahrzeiten, jetzt ist sogar der Fahrplan daran angepasst. **Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen**. Es bleibt uns gemeinsame Aufgabe, hier **bei der Bahn** gemeinsam konsequent auf Fortschritte zu pochen.

Dies gilt in gleicher Weise **für den Ausbau der B 27**, der vor allem für die Wirtschaft im Kreis sehr wichtig ist. Das **Nadelöhr Tübingen** muss dringend beseitigt werden. Unsere hierfür zuständigen Abgeordneten müssen da insbesondere den Tübinger Widerstand mit OB Palmer an der Spitze brechen.

Herr Landrat, Sie haben sich schon mehrmals dafür ausgesprochen, dass **Städte und Gemeinden** des Kreises in Bereichen, in denen das sinnvoll ist, **kooperieren, gemeinsam handeln sollen** und dafür auch die Übernahme von Aufgaben durch den Landkreis angeboten. **Wir, die FDP-Fraktion, schlagen vor**, dass ein solches gemeinsames Auftreten unter Federführung des Landkreises im **Bereich der Tourismusförderung angestrebt werden sollte**. Wir stellen uns als **Ziel** eine zentrale Koordination der Tourismusförderung aller Städte und Gemeinden beim Kreis (WFG) und eine möglichst weitgehende Übertragung der Tourismusförderung durch Städte und Gemeinden auf den Kreis (WFG) vor.

Was wir beobachten ist, dass die Städte des Kreises verstärkt in Konkurrenz zueinander Tourismuskonzepte entwickeln. **Tourismusförderung in unserer Gegend kann** – da sind sich die Experten einig - **nachhaltig nur erfolgreich sein bei gemeinsamem Auftreten als Tourismus-Region Schwäbische Alb / Zollernalb**. Wir hier haben weder die Anziehungskraft von Heidelberg noch von Meersburg. **Nur wenn** die Städte und Gemeinden des Kreises, von Hechingen, über Schömberg, Nusplingen, Albstadt bis Balingen, um einige herauszugreifen, **bereit sind, an einem Strang zu ziehen**, die Tourismusförderung zentral zu koordinieren und diese mög-

lichst weitgehend **auf eine gemeinsame Einrichtung (Touristenbüro Zollernalb) zu übertragen**, können in diesem Bereich **wirkliche Fortschritte und Erfolge** erzielt werden.

Dafür bietet sich aus unserer **Sicht die WFG**, die bereits jetzt Tourismusförderung betreibt, an. Diese müsste hierfür allerdings umstrukturiert werden, insbesondere mit zusätzlichem Personal, das dann über die Kreisumlage gemeinsam finanziert werden müsste, ausgestattet werden. Dieses spezialisierte Personal könnte dann auch die notwendigen Detailkenntnisse aller Angebote der Städte und Gemeinden haben und für gleichberechtigte Interessenwahrnehmung sorgen. Der Zusatzaufwand refinanziert sich für die Städte und Gemeinden durch eigene Personaleinsparungen und bei erfolgreicher gemeinsamer Tourismusförderung über erhöhte Steuereinnahmen. **Ziel sollte sein**, dass **alle** bei den Städten und Gemeinden eingehende, den Tourismus betreffende Anfragen an die gemeinsame Stelle (WFG / Touristenbüro Zollernalb) weitergeleitet und von dort aus **regionsbezogen** betreut werden.

Herr Landrat, wir würden uns freuen, wenn Sie **diesen Vorschlag aufgreifen würden**. Wir wissen, dass die Umsetzung angesichts der Egoismen der Städte und Gemeinden ein schwieriger Weg sein wird. Dieser Bereich bietet sich unseres Erachtens aber an, **einmal gemeinsames Handeln nicht nur in Worten zu fordern, sondern in die Tat umzusetzen**.

Dem Haushaltsplanentwurf werden wir, die FDP-Fraktion, **zustimmen**. Dem Dank der Vorredner an die Verwaltung schließe ich mich an.

Dr. Dietmar Foth

FDP-Fraktionsvorsitzender